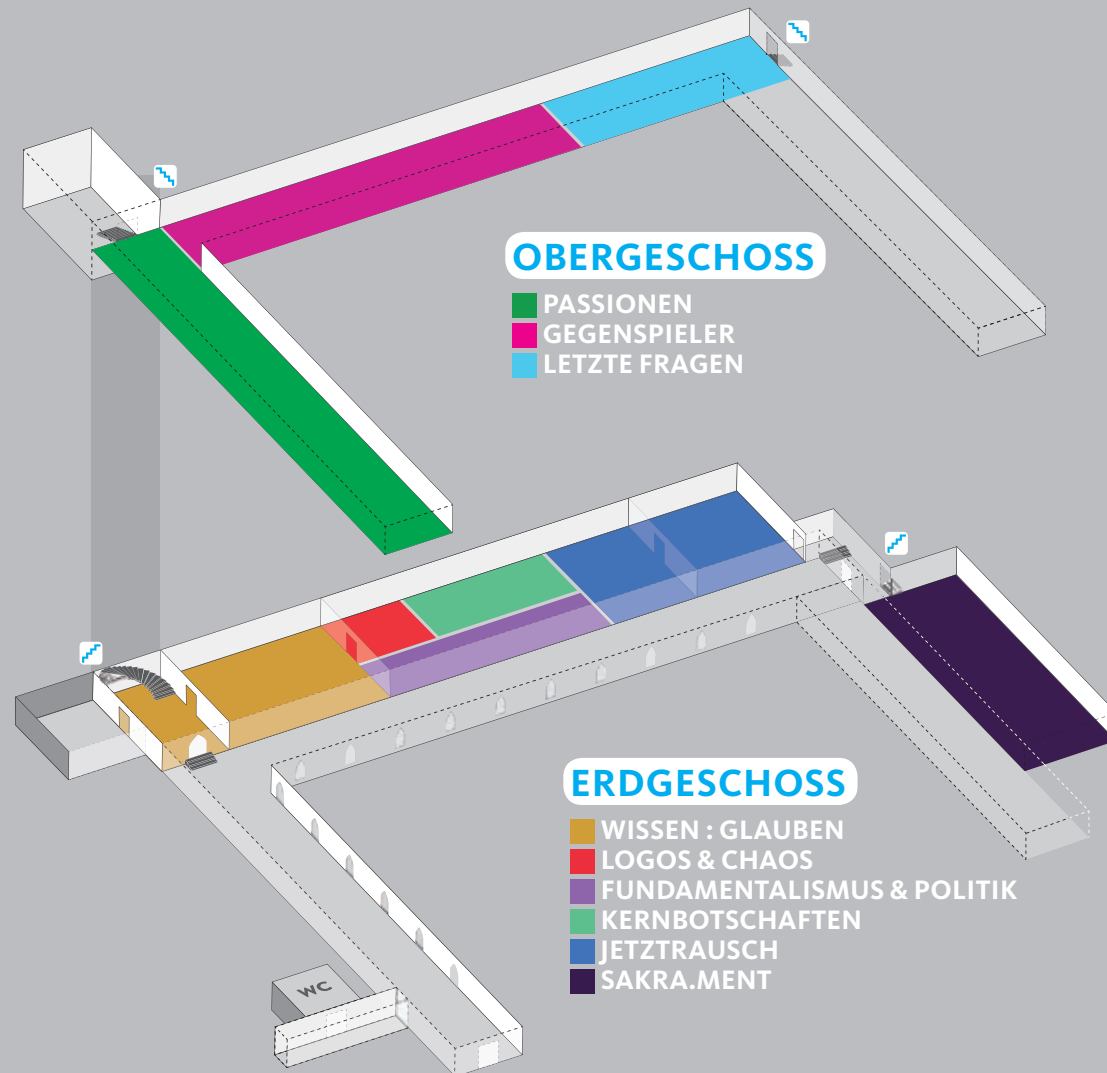


KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER DER AUSSTELLUNG

Eija-Liisa Ahtila **Julia Bornefeld** Guillaume Bruère **Danica Dakić** Dorothee Golz **Jochen Höller** Lisa Huber **Zenita Komad**
Zlatko Kopljar **Nina Kovacheva** Julia Krahn **Erwin Lackner** Shimon Lev **Gerhard Lojen** Muntean/Rosenblum **Alois Neuhold**
Adrian Paci **Hannes Priesch** Werner Reiterer **Bettina Rheims/Serge Bramly** Keiko Sadakane **Claudia Schink** Valentin Stefanoff
Michael Triegel Lidwien van de Ven **Mark Wallinger** Daphna Weinstein **Daniel Amin Zaman**

KURATOR: Johannes Rauchenberger (KULTUM Graz)

CO-KURATORIN: Birgit Kita (Bischöfl. Dom- und Diözesanmuseum Mainz)



BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM DOMSCHATZKAMMER

Domstr. 3 | 55116 Mainz
Tel. 06131-253 344
Fax 06131-253 349
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

DI bis FR 10–17 Uhr
SA, SO und Feiertage 11–18 Uhr
Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet.

Geschlossen:

Karfreitag, Ostersonntag, Gutenberg Marathon Mainz,
Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, Fronleichnam
(Änderungen vorbehalten)

EINTRITT

Regulär: 5 € | Ermäßigt: 3 €
Familienkarte I: 5 € | Familienkarte II: 10 €
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.dommuseum-mainz.de.

KATALOG

Gesamtkatalog zur Ausstellung (dt./engl.) 25 €

BROSCHÜRE

Zur Ausstellung erscheint ein Kurzführer mit zahlreichen
Abbildungen, ca. 9,80 €

Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.



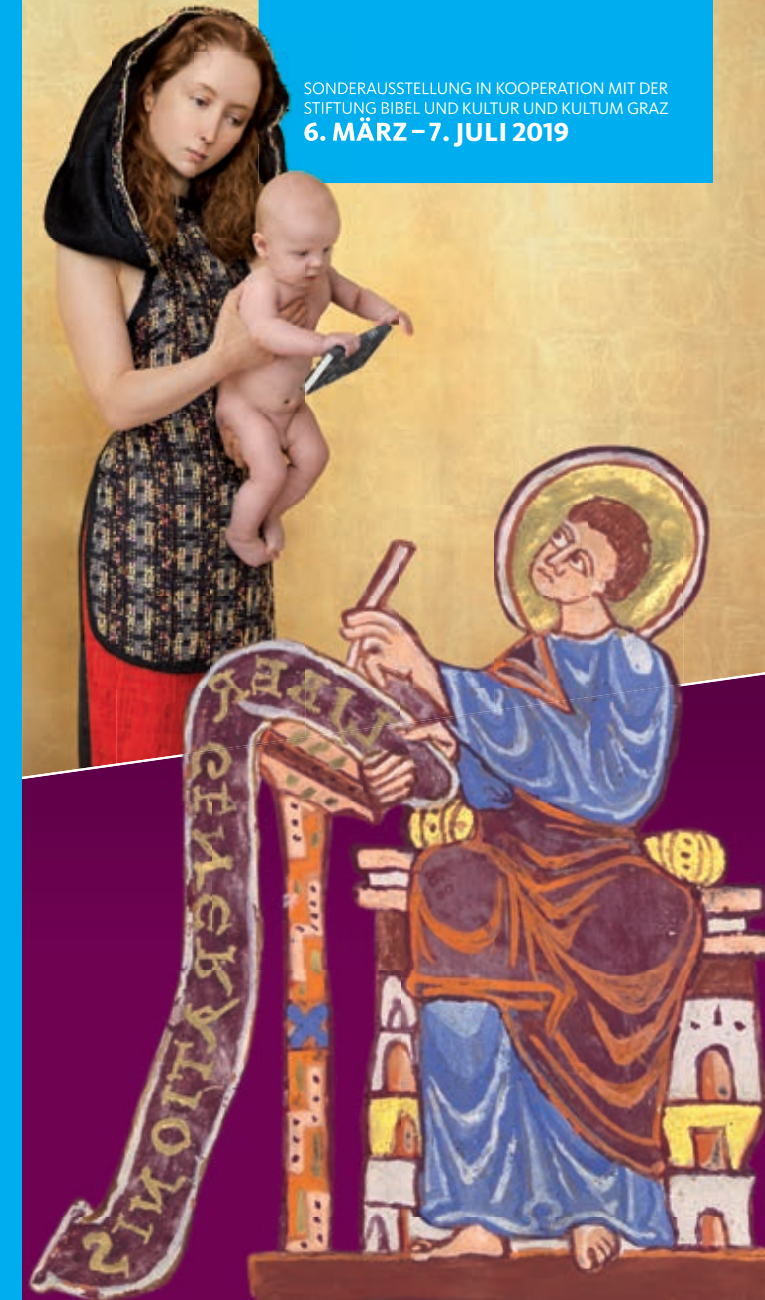
www.zusammenhänge.de



VERTRAUT UND FREMD.
VULGATA 77

ZEITGENÖSSISCHE
ZUGRIFFE AUF DIE BIBEL
IM DOMMUSEUM MAINZ

SONDERAUSSTELLUNG IN KOOPERATION MIT DER
STIFTUNG BIBEL UND KULTUR UND KULTUM GRAZ
6. MÄRZ – 7. JULI 2019



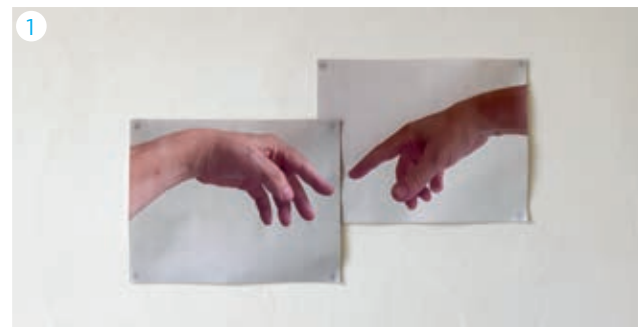
VERTRAUT UND FREMD. VULGATA 77

ZEITGENÖSSISCHE ZUGRIFFE AUF DIE BIBEL IM DOMMUSEUM MAINZ

Die Texte der Bibel sind in hebräischer und griechischer Sprache überliefert. Um sie zu verstehen, wurden und werden sie immer wieder übersetzt. Der Kirchenvater Hieronymus übertrug sie Ende des 4. Jh. in ein einfaches Latein – ein Latein des Volkes. Seine Übersetzung wird als Vulgata, die Allgemeine, bezeichnet. Über Jahrhunderte hinweg war sie die zentrale Inspirationsquelle der abendländischen Kunst.

In unserer zunehmend säkularen, von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen geprägten Welt scheinen die Texte der Hl. Schrift immer weniger kompatibel zu sein. Für gläubige Menschen sind sie bindend und inspirierend für das eigene Leben. Denn sie antworten nicht darauf, wie etwas entstanden oder erklärbar ist, sondern geben Antwort auf das Warum. Sie erzählen Geschichten vom Umgang des Menschen mit den anderen, mit sich selbst und mit Gott. Der Ausstellungstitel VULGATA bezieht sich auf dieses Bemühen um Verstehen, um einen brauchbaren Ausdruck, letztlich auf die Vermittlung der biblischen Inhalte. Betrachterinnen und Betrachter können sich die Frage stellen: Kann die zeitgenössische Kunst Zeugnis vom Glauben ablegen? Könnte vielleicht sie Antworten geben auf die immer säkularer werdende Welt?

Die Sonderausstellung VERTRAUT UND FREMD. VULGATA 77 zeitgenössische Zugriffe auf die Bibel im Dommuseum Mainz, die auf Initiative der öku-



menischen Stiftung Bibel und Kultur aus Anlass ihres 30. Gründungsjahres initiiert und in Kooperation von KULTUM Graz und Dommuseum Mainz realisiert wurde, geht diesen Fragen auf den Grund. 30 Künstlerinnen und Künstler umkreisen in 77 Einzelwerken die biblische Überlieferung. Sie treten zugleich in einen fruchtbaren Dialog mit herausragenden Werken der Sammlung des Dommuseums Mainz. So scheinen auch die zeitgenössischen Arbeiten in einem anderen Licht. Grassierender Fundamentalismus ist dabei ebenso Thema wie die biblische Poesie, ihre Matrix, ihre Texte über Anfang und Ende, Leben und Liebe, Schuld, Schmerz und Gewalt, Schönheit und Lobpreis. Was an der Bibel fremd ist, was neu glänzt, was zu entdecken ist und was sich dem gegenwärtigen Denken auch kreativ widersetzt: Das wird in dieser Ausstellung mit Werken alter und neuer Kunst beleuchtet.

Vorne Dorothee Golz, Madonna als Mutter und Hausfrau, 2016, KULTUMdepot Graz **und** Evangelist Matthäus, in: Evangeliar, um 990, Domschatz Mainz/Bischöfl. Dom- und Diözesanmuseum Mainz, Foto: Marcel Schawe **1** Mark Wallinger, Ego, 2016, KULTUMdepot Graz **2** Teufel mit Seele, aus: Kreuzigungsgruppe, ehem. Friedhof von St. Ignaz, Mainz, gestiftet 1519 von dem Mainzer Bildhauer Hans Backoffen, Bischöfl. Dom- und Diözesanmuseum Mainz **3** Guillaume Bruère, 03.04.2017, Courtesy der Künstler **4** Dorothee Golz, Granduca, 2012, KULTUMdepot Graz **5** Gerhard Lojen, Buchobjekt, 1990er Jahre, KULTUMdepot Graz **6** Claudia Schink, Rom, 1996, aus dem Zyklus: Das Abendland, KULTUMdepot Graz, Foto: Clemens Nestroy **7** Bettina Rheims/Serge Bramly, INRI, la Maison de Nazareth, Avril 1997 Ville Evrand, Series I.N.R.I., A House of Nazareth, April 1997, Ville Evrand © Bettina Rheims, KULTUMdepot Graz.

